

Leseprobe: Textanalyse (Nr. 10/2)

Auszug aus dem Lehrerbuch

d) Rekonstruktionsarbeit an einem Textfragment

Methodische Hinweise

Bei diesem Textfragment (Kopie S. 30) handelt es sich nicht um einen Auszug aus irgendeinem Bericht, einem Protokoll oder einem Brief: Diese kurze Textpassage ist eigens für den Unterricht konzipiert worden und soll den Schülern Gelegenheit geben, ihre Analysefähigkeiten zu erproben.

Im Textfragment werden weder zu seinem Verfasser noch zum näheren Umfeld irgendwelche Angaben gemacht, so dass eine Einbettung in eine Situation oder eine genauere Bestimmung der Textintentionen daher nicht möglich ist. Allein eine Textanalyse kann hier Wichtiges ermitteln.

Das durch eine Analyse Erzielte bleibt natürlich weitgehend Spekulation, da die Ergebnisse nicht an einem tatsächlichen Ereignis überprüft werden können. Bedingt durch das Fehlen eines solchen konkreten Ereignisses ergibt sich aber nach der Analyse die Möglichkeit, die Analyseergebnisse zu festigen, indem die Schüler selbst ein passendes Textumfeld erstellen.

Unmittelbar zu Beginn des Unterrichtes werden die Schüler mit dem Textfragment konfrontiert; ihnen wird ein Arbeitsblatt (Kopie S. 31) ausgehändigt, das durch seine Fragen in der linken Spalte zu einer genauen Textuntersuchung auffordert. Ein ausgefülltes Arbeitsblatt ist beigelegt (Kopie S. 32), ebenso ein überarbeitetes Schülerbeispiel, nämlich die Zusammenfassung der im Unterricht besprochenen Ergebnisse (Kopien S. 33/34).

...doch die Ausrüstung, obwohl von Experten zusammengestellt, erwies sich schon nach wenigen Tagen als unbrauchbar und als hinderlich für die Erfüllung der zahlreichen und vielfältigen Aufgaben. Man hatte sich wohl zu spät entschlossen, völlig auf sie zu verzichten. Doch nicht allein diese späte Entscheidung, sondern auch die glühende Sonne und die für Europäer extremen klimatischen Verhältnisse werden...

Arbeitsblatt

F r a g e n	A n t w o r t e n	B e l e g e / S p e k u l a t i o n e n
1. Um welche Art von Text handelt es sich?		
2. Über welche Unternehmung wird berichtet?		
3. Wer sind die Teilnehmer?		
4. Aus welchen Gründen wurde der Ort aufgesucht?		
5. Welcher Ort wurde aufgesucht?		
6. Wurde der Ort erreicht?		
7. Sind die Ziele verwirklicht worden?		
8. Sind alle Teilnehmer wieder zurückgekehrt?		
9. Wer ist der Verfasser des Textes?		
10. Ist er an der Unternehmung beteiligt? Hat er Kontakt zu den Personen?		

Schülerbeispiel (überarbeitet)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Der zu analysierende Text ist lediglich ein kurzer Auszug aus einem anderen Text, der allerdings nicht angegeben ist. Der vorliegende Abschnitt besteht aus drei Sätzen, zwei unvollständigen längeren und einem kurzen. Er beginnt mitten im ersten Satz und endet ebenso in der Mitte des dritten. Der sprachlichen Gestaltung nach zu urteilen, ist die kleine Textpassage aus einem Bericht, evtl. einem Protokoll über ein Ereignis, entnommen worden.

Berichtet wird über eine Unternehmung, die, obwohl gut geplant, offensichtlich nicht den gewünschten Erfolg erbracht hat. Über den Ausgang der Unternehmung erfährt man in den letzten Sätzen nichts Genaues; es wird lediglich angedeutet, dass es Schwierigkeiten gegeben haben muss. Was sich aber im Weiteren zugetragen haben könnte, bleibt offen, denn hier bricht der dritte Satz ab.

Betrachtet man den Textauszug etwas genauer, so kann man doch deutlichere Vorstellungen vom Geschehen erhalten.

Ganz sicher ist, dass es sich nicht um eine touristische Veranstaltung handeln kann, etwa um eine Fotosafari; für eine solche Veranstaltung braucht man wohl keine „zahlreichen und vielfältigen Aufgaben“ erledigen. Wenn sie tatsächlich erledigt werden sollen, wird das gewiss im Auftrag einer Institution/einer Firma erfolgt sein. Für einen solch offiziellen Auftrag spricht, dass Experten eine Ausrüstung zusammengestellt haben. Einiges weist also darauf hin, dass es sich um eine Expedition in unbekanntes Gebiet handeln muss. Die Vermutung liegt nahe, dass die Experten nicht einschätzen konnten, was tatsächlich an Ausrüstung notwendig war; die zusammengestellte Ausrüstung hatte sich ja nicht bewährt, was nach kurzer Zeit schon offensichtlich wurde.

Die Gegend, in die die Expedition führt, muss außerhalb von Europa liegen. Im Text heißt es nämlich, dass für Europäer extreme klimatische Verhältnisse vorherrschen. Dieser Hinweis ist auch als Beleg dafür anzusehen, dass die Teilnehmer der Expedition Europäer sind.

Das Unternehmen ist aller Wahrscheinlichkeit nach gescheitert. Genau lässt sich das jedoch auch hier noch nicht sagen. Der Verfasser des Textes jedoch signalisiert ein Scheitern. Er sagt z.B., dass man sich „wohl zu spät“ entschlossen habe, die Ausrüstung zurückzulassen. Woher weiß er das? Ist es Vermutung?

Es bleibt offen, was er genau meint, wenn er andeutet, dass extreme Verhältnisse eine Ursache für etwas sein könnten. Der Leser vermutet jedoch, dass sich etwas Tragisches, Unvorhergesehenes ereignet haben muss.

Er, der Verfasser dieses Textes, weiß offensichtlich auch nicht, was sich weiterhin ereignet hat. Im ersten Satz wird deutlich, dass er anfangs noch Kontakt zur Gruppe gehabt haben muss oder vielleicht sogar selbst Teilnehmer der Expedition war. So sagt er: „...erwies sich...als unbrauchbar...“. Die Zeitform „Präteritum“ deutet darauf hin, dass für ihn noch kontrollierbare Ereignisse stattgefunden haben. Im zweiten Satz allerdings äußert er nur noch Vermutungen über den weiteren Verlauf: „Man hatte sich wohl zu spät entschlossen,...“.